

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL I.

Judithbuch und Bibeldichtung. Eine Problemanzeige 1

1. Deutsche Judithdichtungen als Bibeldichtung. Übersicht 3
 - 1.1. Zwischen Theologie und Poesie. Zum Begriff »Bibeldichtung« . . . 3
 - 1.2. Mittelalterliche deutsche Bibeldichtung. Bestandsaufnahme. 6
 - 1.3. Judithdichtungen in der Volkssprache. Perspektiven 10

2. Am Rande des Kanons. Textgeschichte 16
 - 2.1. Die Judithfiktion. Literarischer Hintergrund. 17
 - 2.2. Das Ringen um die richtige Fassung. Rezeptionshindernisse 20
 - 2.3. Übersetzung und Moral. Die Vorrede des Hieronymus. 25

3. Das Judithbuch in der Vulgata. Literarischer Kommentar 33
 - 3.1. Allmachtsanspruch und Eroberungsgeographie (Kap. 1–7) 34
 - 3.2. Gebet, Schmuck und List. Vorbereitungen (Kap. 8–10) 38
 - 3.3. Kopf und Kragen. Judith bei Holofernes (Kap. 11–13) 43
 - 3.4. Kehraus und Hymnus. Der Buchschluß (Kap. 14–16) 49

4. Erscheinungsformen des Judithbuchs im Mittelalter 58
 - 4.1. Die vielen Gestalten der Bibel. Vulgataüberlieferung 58
 - 4.2. Hrabanus Maurus und die allegorische Glossierung. 62
 - 4.3. Judith als Regest. Petrus Comestor und die Weltchroniken 64
 - 4.4. Deutsche Bibelübersetzung. Die späte Alternative. 73
 - Übersetzungszweige 74. – Deutsche Bibelsummarien: Alexander de Villa Dei und Heinrich von Mügeln 81.

KAPITEL II. Die frühmittelhochdeutschen Judithdichtungen 87

1. Die sogenannte ›Ältere Judith‹ (›Nabuchodonosor II‹) 93
 - 1.1. Nabuchodonosor, Judith und die Jünglinge. Die Texteinheit 94
 - 1.2. Erzählen gegen die Abgötterei. Narrative Strategien 99
 - 1.3. Figurenmodelle. Judith und die Jünglinge als Vorbilder 123
 - 1.4. Singen, Beten, Triumphieren. Wissensvermittlung 125

2. Die ›Jüngere Judith‹ 131
 - 2.1. Judith *ze deute*. Die Textgrundlage 132
 - 2.2. Eine *ware rede*. Aufbau und Struktur 135
 - 2.3. Erzählen vom Glauben. Der Umgang mit dem biblischen Text .. 141

›Übersetzung‹. Erzählerische Anverwandlung der lateinischen Vermittlung
141. – ›Kürzung‹. Konzentration und Ausblendung 148. – ›Erweiterung‹. *amplificatio* und Auserzählen 149. – ›Struktur‹. Gliederung und Reimpaarmetrik 152. – ›Erzählhaltung‹. Übernahme von Verantwortung 154.
 - 2.4. Das *blode wibelin*. Judith als Werkzeug des Heils. 159

Konturierung durch Kürzung 160. – Die soziale Einbindung Judiths 161.
Judith als Geschichtsexempel 163. – Menschenbild und Gottesbild 165.
 - 2.5. Literarische Gemeinde. Perspektiven auf das Publikum 166

3. Der Ort Judiths in der Vorauer Handschrift 169
 - 3.1. Heilsgeschichtliche Grundierung. Die ›Vorauer Genesis‹ 171
 - 3.2. Vorbildfiguren. Judith und Alexander 178
 - 3.3. Judith und Judith. Das Doppelwerk in der Textsammlung 181
 - 3.4. Vernetzung des Heils. Das Publikum 184

KAPITEL III. Judithdichtungen im Deutschen Orden 189

1. Die ›Judith von 1254‹ 191
 - 1.1. Trinitarischer Rahmen. Pro- und Epilog 193
Gottesnamen und Bildkitterung. Der Prolog 194. – Fürbitte und Überlieferung. Der Epilog 200.
 - 1.2. *materie* und *fabula*. Vom Nutzen der Exkurse 204
Der Achiorexkurs 206. – Der hermeneutische Textabschluß 208.
 - 1.3. Reimpaarmetrik und Wörtlichkeitsideal. Textbehandlung 219
Raffung und Amplifikation. Versteckte Bearbeitung 221. – Enjambement und Rhythmus. Metrische Grundsätze 224. – Struktur und Aufteilung. Ein Vergleich mit der ›Jüngerer Judith‹ 227. – Der Stellenwert von Wörtlichkeit. Literalsinn als Exegesegrundlage 230.

2. Die ›Judith‹ in Jörg Stulers ›Historienbuch‹ 233
 - 2.1. Prosaischer Literalsinn. Vorlagenbehandlung 234
 - 2.2. Judith als Historie. Innere Struktur und äußere Verzahnung . . . 243
 - 2.3. Judiths Platz. Der literarische und historische Status 247

3. Literarische Gemeinschaft. Texte im Deutschen Orden 256
 - 3.1. Entwicklungen und Kontinuitäten. Überblick. 257
 - 3.2. Intertextualität. Bibeldichtung in Deutschordenshandschriften . 263
Historische Sammlung. Die Handschrift Stuttgart HB XIII 11 263. – Nabuchodonosor-Vorgeschichte und Leseempfehlung. ›Daniel‹ 265. – Historische Hintergrundlektüre. ›Esra und Nehemia‹ 267. – Folgeerzählung. ›Hester‹ 268. – Die kämpferische Konkurrenz. ›Maccabäer‹ 271. – Ordensritter im Eschaton. Die ›Apokalypse‹ Heinrichs von Hesler 273. – Bibeldichtung in anderen Deutschordenshandschriften. ›Hiob‹ 275.
 - 3.3. Sitz im Leben. Literarische Interessenbildung 277
Allegorische Kampfunterstützung. ›Der Sünden Widerstreit‹ 279. – Alttestamentliche Kampfmodelle. Die Statuten und Chroniken 280. – Bibeldichtungskomplement. ›Martina‹ und die ›Historien der alten ê‹ 287. – Der Platz für Literatur. Die Hinweise der Ämterbücher 290. – *vrunt und bruder*. Anredeformen und Sprache 292.

KAPITEL IV. Judithdichtungen im 16. Jahrhundert 299

1. Apokrypher Spielraum. Die Bedeutung der Reformation. 300
 - 1.1. Alter Wein in neuen Schläuchen. Apokryphenübersetzung 300
 - 1.2. *gespielet geticht*. Luthers Vorwort zum Judithbuch 306
 - 1.3. Überblick zu den Judithdramen des 16. Jahrhunderts 311

2. Sixt Birck: Deutsches und lateinisches Judithdrama 315
 - 2.1. Der bibliomane Schulmeister. Biographische Verortung 315
 - 2.2. »An eine junge Burgerschaft«. Die deutsche Fassung 322
 Leo Juds Apokryphenübersetzung als Vorlage 322. – Gattungsproblematik und die Vorreden zur deutschen »Judith« 325. – Aufbauvergleich. Gliederungseinschnitte deutsch und lateinisch 330. – Textdurchgang: Wie wird Bethulia zu Basel? 335. – Judiths Ritterschaft. Figurenkonzeption 351.
 - 2.3. Republikanische Rhetorik. Die lateinische Neubearbeitung 355
 Vorlagenwechsel. Von der Zürcher Bibel zur Septuaginta 356. – Klassische Form. Aktstruktur und rhetorische Amplifikation 357. – Gebet als Waffe und Judith als Heroides. Bearbeitungstendenzen 363.

3. Joachim Greff: Luther-Versifikation 371
 - 3.1. Das Judithbuch als Tragödie. Aktaufbau und Szenengestaltung.. 375
 - 3.2. Paraphrase als Prinzip. Sprachform und Moral bei Greff 381
 - 3.3. Der »deutsche Terenz«? Greffs Bedeutung 385

4. Hans Sachs: Das Judithbuch als *histori*. 391
 - 4.1. Eine *tröstliche Histori*. Der Judithspruch von 1533 392
 - 4.2. Zwischen Komödie und Tragödie. Das Judithdrama von 1551 . . . 394

5. Kontinuität und Wandel. Das Fortleben der Judithdichtung
 in Drama und Libretto 403
 - 5.1. Amalgamierende Rezeption. Eine Straßburger Judith-
 aufführung 1564. 403
 - 5.2. Die Dramen des 17. Jahrhunderts und das Judithlibretto 409

KAPITEL V.	
Ausblick: Die Judithfigur	415
1. Frau Judith. Perspektiven auf die Figur	418
1.1. Typologisierung: Judith und Maria.	419
1.2. Serialisierung: Judith unter den »Weiberlisten«	424
1.3. Glorifizierung: Judith als Heldin und <i>clara mulier</i>	431
2. Bibeldichtung und Judithbilder. Resümee	438

Anhang.
Mittelalterliche Texte zu Idt 12 / 13 in Auswahl

1. Judithübersetzungen des 14. Jahrhunderts	444
2. ›Judith von 1254‹ und Jörg Stulers ›Historienbuch‹	446
3. Joachim Greff: ›Tragoedia des Buches Judith‹	453
Vorrede 453. – Prologus 455. – Akt IV, Szene 6–8 458.	
Literaturverzeichnis	469
Abbildungsverzeichnis	490
Handschriftenregister	491
Bibelstellenregister	492
Autoren- und Werkregister.	495